

Gruppenhaltung von Sauen

Folge 2: Die Arena vor und nach dem Belegen der Sauen nutzen

Jürgen Neumaier und Rudolf Wiedmann, LSZ Boxberg

Aggressionen wie Drohen, Angriff und Verteidigung gehören zum normalen Verhalten von Schweinen. So zeigen auch Sauen in Einzelhaltung dieses Verhalten gegenüber ihren Nachbarsauen, das jedoch aufgrund der abgegrenzten Verhältnisse im Kastenstand nicht zu Verletzungen führen kann. Auch bei Einzelhaltung können Furcht- und Frustrationszustände auftreten, insbesondere dann, wenn die Aggressionen länger andauern und nicht zufriedenstellend gelöst werden können. In der Gruppenhaltung führen Aggressionen in der Regel zu Verletzungen, Schmerzen und im Extremfall auch zum Tod von Sauen. Darüber hinaus werden durch die Auseinandersetzungen Stresserscheinungen verstärkt, die zu verringelter Futteraufnahme und insbesondere zur Unterdrückung der Immunreaktion führen. Dieser Beitrag beschäftigt sich damit, wie mit einer Arena solchen übermäßigen Stresserscheinungen entgegengewirkt werden kann.

Direkt nach dem Absetzen in die Arena

Angela und Ernst Buck in Holzkirch haben schon vor Jahren vom Zwei- auf den Dreiwochenrhythmus umgestellt. Seit dem ist die Übersichtlichkeit der Sauenherde viel besser und die Arbeitsvorgänge können gut geplant und ohne Zeitdruck durchgeführt werden. Wichtige Voraussetzung ist allerdings dafür, dass für die Absetzgruppe zusätzliche Plätze vorgehalten werden bis wieder im geräumten Abferkelbereich eingestellt werden kann.

Jeden 3. Mittwoch werden ca. 30 Sauen abgesetzt, die sich direkt neben dem Abferkelstall zunächst einer freiwilligen Dusche unterziehen dürfen. Danach gibt es für wasserscheue Sauen noch eine gezielte Dusche aus dem Wasserschlauch. Bis auf ganz wenige Male im Jahr - wenn das Thermometer am Absetztag deutlich unter Null steht - wird an diesem Verfahren festgehalten. Das Wasser stammt aus einem 5.000 Liter Tank, der über den Sauen installiert ist. Diese Methode stimuliert die Rausche und die Sauen sind blitzsauber, bevor sie in die mit Stroh eingestreute Arena kommen. Zuvor ist allerdings ein Transport nötig, denn Arena, Deck- und Wartebereich befinden sich ca. 1 km von der Althofstelle entfernt. Auf dem Schlepperanhänger können 8 bis 10 Tiere transportiert werden, so dass je Absetztermin 3 Fahrten nötig sind. Zum Absetzen und Duschen der Sauen sind 2 Personen ca. 2 Stunden beschäftigt.

Die Arena ist parallel neben dem Wartestall eingerichtet. Der Boden ist betoniert und das Dach mit Stahlprofilblech eingedeckt. Der Pultdachanbau bietet bei einer Breite von 4,20 m und einer Länge von 30 m ideale Voraussetzungen für eine möglichst stress- und verletzungsarme Bildung der sozialen Rangordnung einer Sauengruppe. Bei einem Platzangebot von 4,8 m² je Tier mit großzügiger Ausweichfläche, genügend Beschäftigungsmöglichkeiten mit Stroh und trittsicherem Boden kann eine neue Rangordnung ohne größere Blessuren entstehen. Bereits 1 Stunde nach der Einstallung ist es bemerkenswert still. In der Arena erhalten die Sauen nur Wasser. „Gefüttert wird dort nicht! Sonst kriege ich die Sauen am Donnerstagmorgen nicht so leicht aus der Arena heraus in die Kastenstände im Deckstall. Erst dort bekommen sie wieder Futter!“ so Herr Buck. Die abgesetzten Sauen bleiben also nur ca. 24 Stunden in der Arena. „Meinen Lehrlingen fällt immer wieder auf, dass bei uns in aller Regel 100% der abgesetzten Sauen spontan rauschen“. Die 1. Besamung erfolgt wegen des Absetzens am Mittwoch am Montagabend gegen 18.00 Uhr. Die 2. Besamung wird ca. 18 Stunden später am Dienstagmorgen gegen 10.00 Uhr durchgeführt.

Nach der Trächtigkeitskontrolle in die Arena

Nach etwa 5 Wochen Aufenthalt im Deckbereich werden die erfolgreich auf Trächtigkeit gescannten Sauen in den Wartebereich umgestellt. Dabei müssen sie den Umweg über die Arena machen. Dies ist notwendig, da sich in aller Regel die Zusammensetzung der Sauengruppe geändert hat: Einerseits kommen Sauen aus der

vorhergehenden Gruppe hinzu, die umgerauscht haben und erst jetzt erfolgreich auf Trächtigkeit untersucht wurden und andererseits fehlen aus der abgesetzten Gruppe die Umrauscher. Zusätzlich kann sich die soziale Rangordnung, die sich 5 Wochen vorher in der Arena gebildet hat, durch unterschiedlichen Körpermassenzuwachs und Änderungen im Gesundheitszustand der Sauen verändert haben, so dass neuer Bedarf nach Klärung der sozialen Rangordnung besteht. Herr Buck weiß aus Erfahrung, dass dieser 2. Aufenthalt in der Arena nach der Trächtigkeitskontrolle mindestens genauso wichtig wie nach dem Absetzen ist. Vermehrte Klauenverletzungen, Kronsaurumschäden und Afterklauenabrisse wären sonst im Wartestall nicht zu vermeiden.

Zusatznutzen einer Arena

Wenn die Arena nicht mit abgesetzten oder gerade auf Trächtigkeit untersuchten Sauen belegt ist, kann sie zur Stimulation von Jungsauen mit einem Eber genutzt werden. Auch fußlahmen Sauen aus der Wartesauenhaltung bietet die Arena beste Erholungsbedingungen. Viel Bewegung auf weichem Boden und beste Liegeplatzbedingungen mit schonenden Abliege- und Aufstehvorgängen ist eine wichtige Voraussetzung zur Gesundung von angeschlagenen Sauen.

Wie viel Arbeit macht eine Arena?

Die Überdachung der Arena bietet nicht nur effektiven Schutz vor intensiver Sonnenbestrahlung sondern mindert auch den Strohverbrauch. Auf dem Betrieb Buck werden für den Bestand von ca. 200 Sauen in der Arena ca. 10 Großpacken Stroh à 300 kg pro Jahr benötigt. Ein Großteil des Strohs wird gefressen, so dass nur einmal pro Jahr mit dem Frontlader ausgemistet werden muss. Die Einstreu bleibt aufgrund der luftigen Außenklimabedingungen sehr trocken, so dass die Sauen auch bei hohen sommerlichen Umgebungstemperaturen sauber bleiben. Trotz der kontinuierlichen Belegung gibt es kaum Stallfliegen, so dass auch noch nie Mittel zur Fliegenbekämpfung eingesetzt wurden.

Was bleibt festzuhalten

Eine funktionsgerechte Arena mit ca. 5 m² Platzangebot je Sau und reichlich eingestreutem Boden dient nach dem Absetzen der Sauen der Brunststimulation und Herausbildung der sozialen Rangordnung. Aber auch nach der Trächtigkeitskontrolle ist vor dem Umstellen in den Wartestall für jede Gruppe ein 1- bis 2-tägiger Aufenthalt in der Arena nötig.



Abbildung 1: Mit einem an der Decke verlegten Wasserschlauch werden die Sauen nach dem Absetzen ausgiebig geduscht.

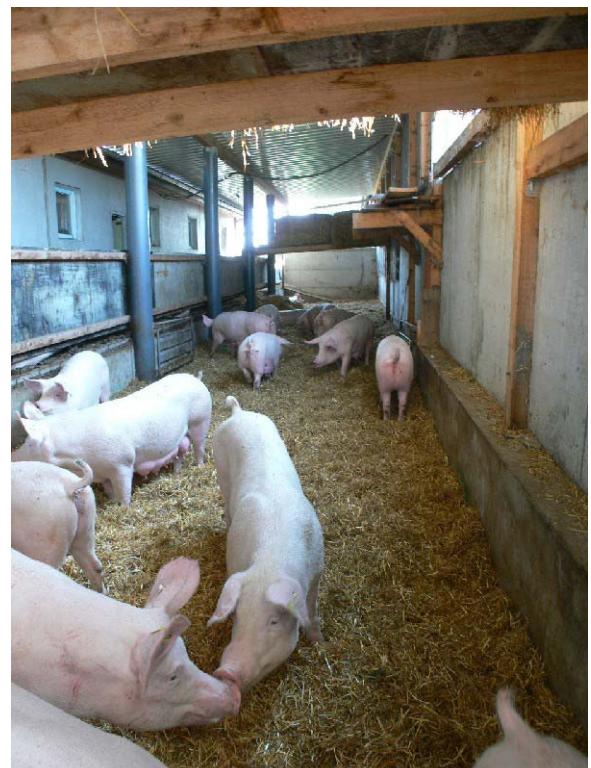


Abbildung 2: Blick in die 30 m lange, gut eingestreute, sehr geräumige Arena.